Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 49

Anhang: Beilage zum "Nebelspalter", Nr. 49, 7. Dezember 1912
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein unerschrockener Türke

„Frisches Wasser! Ein Piaster der Eimer!“ soll dieser Tage ein Wasserträger in den Straßen Adrianopels ausgerufen haben, als ihm plötzlich ein bulgarisches Geschoß den einen Eimer entriß. Der wackere Türke hausierte weiter und rief: „Frisches Wasser! Zwei Piaster der Eimer!“

Geistesgegenwart

Der alte Fontenelle war ein großer Spargel-Liebhaber. Eines Tages erhielt er den unerwarteten Besuch eines Freundes, dessen starke Abneigung gegen das Oel ihm wohlbekannt war. So befahl er, daß diesmal die eine Hälfte der Spargeln in Oel und die andere in Butter gekocht werde. Unmittelbar vor dem Mittagessen erlitt der Gast einen Schlaganfall. Sofort lief Fontenelle in die Küche und rief: „Alle in Oel! Alle in Oel!“

Der ungeduldige Gast

Der Spenglermeister Heinrich muß ungebührlich lange warten, bis ihm der bestellte z'Nüni gebracht wird. Die Wirtin sucht ihm die Zeit zu verkürzen. Sie plaudert sehr munter, schaut auch einmal zum Fenster hinaus und sagt: „Hüt git's gwüß na en Bloscht.“ — „So? De han i nüd b'stellt, aber äs Leberli.“

Druckfehler

(Aus einer politischen Rede)

Die Völker im Osten Europas sollten alle des Bibelwortes eingedenk sein: Was siehest du den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkans in deinem Auge.

Peladol-Haarwasser

gegen **Schuppen, Flechten, Haarausfall, schlechten Haarwuchs, Glatzen:** macht die Haare kräftig und voll, befördert den Haarwuchs. — **Noch nie,** schreibt eine bekannte Coiffeuse, habe ich mit einem Haarwasser solche Erfolge erzielt, wie mit Ihrem Peladol. — Ich habe dasselbe bei meinen Damen eingeführt, brauche solches zu jeder Kopfwaschung und kann Ihnen sagen, dass die Resultate höchst erfreulich sind. 1040

Noch interessanter sind die Aussagen eines jungen Mannes, welcher mich aufsuchte, um mir persönlich zu danken. Derselbe sagte: **Mit 13 Jahren,** also nun volle 8 Jahre, verlor ich ohne jede Krankheit meine sämtlichen Haare und wurde vollständig kahl. — Ich habe nicht nur in der Schule, sondern überall schwere Kränkungen erlebt. Mein Studium musste ich unterbrechen resp. aufgeben und möchte keinem Menschen gönnen, was ich litt. Es gibt, glaube ich, kein Mittel, was ich nicht probierte, habe sämtliche Spezialisten für Haut-Krankheiten, die mir angeraten wurden, aufgesucht, war drei Monate im Spital, aber alles ohne jeden Erfolg. — Ich las nun von Ihrem Peladol, liess mir solches kommen und bin nun nach vier Monaten im Besitze eines schönen, kräftigen Haarwuchses, so dass selbst meine nächsten Bekannten glauben, ich trage eine Perücke. Ich konnte dann noch bei einem Mädchen aus meiner Bekanntschaft denselben Erfolg konstatieren. Das Mädchen bekam grosse, kreisförmige, leere Stellen auf dem Kopf, die Mutter dieses Kindes war ganz verzweifelt; ich riet, Ihr Peladol zu gebrauchen und nach ganz kurzer Zeit waren die Stellen wieder behaart und heute sind die Haare wieder derart nachgewachsen, dass kein Mensch sieht, dass der ganze Hinterkopf fast kahl war. — Ich bin von der Wirkung des Peladol fest überzeugt. Ich empfehle Peladol, wo ich kann; ich bin mein ganzes Leben dankbar für dieses Haarwasser. Selbst die mich behandelnden Aerzte sind erstaunt und zugleich erfreut, dass ich wieder Haare bekam, da man mir doch alle Hoffnung, wieder jemals solche zu bekommen, nahm. — Meine Adresse können Sie geben, wem Sie wollen, ich bin zu jeder Auskunft bereit.

Tausende von Zeugnissen, Dankschreiben liegen jedermann zur gefl. Einsicht auf. Peladol-Haarwasser ist nicht zu vergleichen mit andern Haarwassern. — **Peladol enthält von I. Autoritäten anerkannte Bestandteile** und wird auf's Sorgfältigste hergestellt. Bei Haarkrankheiten aller Art kostenlose Ratschläge. Mikroskopische Haaruntersuchung durch bewährte Spezialisten gratis. — **Peladol-Haarwasser wird ärztlich empfohlen.**

Oktober 1912: Internat. Hygienische Ausstellung Paris, London: Grand Prix mit goldener Medaille.

Steiner's Peladol-Haarwasser ist echt zu beziehen in Flaschen zu **Fr. 2 50 u. 5.-** durch

Frau L. Steiner, Basel, Parfümerie und Kosmetik.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages (auch Marken).

Für den Weihnachtstisch verlange man Festpackung.

Die REMINGTON-Visible

schreibt addiert oder subtrahiert

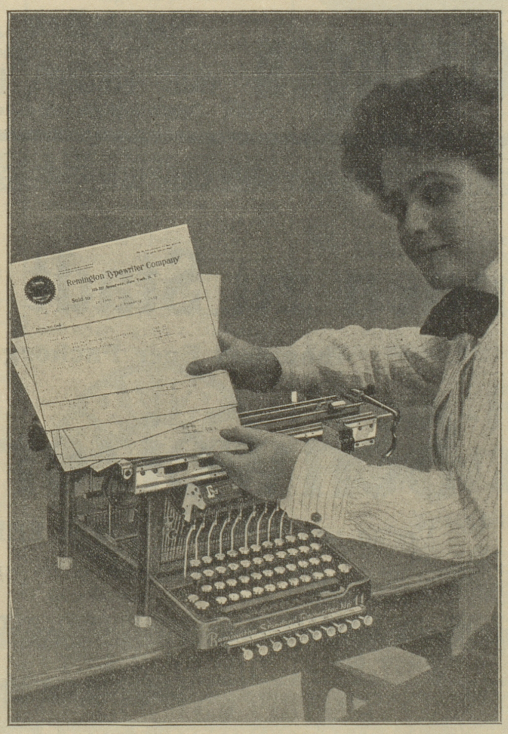
Prima Referenzen von großen Schweizer Firmen, die sich ausschliesslich der neuen Modelle „REMINGTON“ mit sichtbarer Schrift bedienen

Weltausstellung Paris 1900: GRAND PRIX
„ Brüssel 1910: HORS CONCURS
Weltausstellung Turin 1911: GRAND PRIX

REMINGTON-Eigenschaften: Sichtbare Schrift; leichter, elastischer Anschlag; unbegrenzte Dauerhaftigkeit; größte Leistungsfähigkeit

REMINGTON-Neuerungen: (hervorragende, andern Systemen unbekannte Verbesserungen); eingebauter Kolonnensteller, eingebauter Dezimal-Tabulator, Setz-Knopf-Tabulator, Additions- und Subtraktions-Mechanismus

Ueber 260 000 sichtbare Remington-Maschinen wurden in den letzten 3½ Jahren verkauft; gegen eine Million Remingtons sind heute im Gebrauch



Anton Waltisbühl

Remington-Haus 1023

ZÜRICH :-: Bahnhofstrasse 46

Telephon 4325 Telegr: Remington

Geeichte grüne **Weinflaschen** à 3/10, 5/10 u. 10/10 Liter Inhalt offeriert d. Flaschendepot A. Vögel & Co., Zürich V. — Telephon 1281

Bureau „Argus“ Zürich

Gegr. 1893 Telephon 3822.

Von Amtsstellen und HH. Rechtsanwälten der Schweiz meist betätigte, im Handelsregister eingetragene Detektiv-Auskunftei.

E. C. Cysler. 1002

Gegen **Bleichsucht u. Bleicharmut** hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt:

„Winkler's Eisen-Essenz“

von Aerzten empfohlen.

Erhältlich in **allen** Apotheken. — Hauptdepot: **Winkler & Co., Russikon** (Zürich). 1016

Kegel u. Kugeln

liefert als Spezialität auf deutsche u. franz. Bahnen

Joh. Minder, Drechsler, Kl. Dietwyl (Bern).

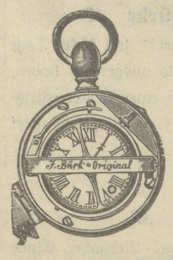
Preisliste und Zeugn. zu Diensten.

PATENTE **ERFINDUNGEN** MARKEN
LEVAILLANT, PATENTANWALTS- u. COMMERCIAL-BUREAUX A.G. ZÜRICH, FRIEDENSGASSE 1. VERWERTUNGEN KOSTENLOS.

Aus **Alfred Huggenbergers** neuem Roman **„Die Bauern von Steig“** (Leipzig, L. Staackmann).

Nachdem der Maitli-Christoffel wieder zu Bette gekrochen war, fiel ihm noch etwas ein. Jetzt habe er noch vergessen, mir das Buch zu zeigen. Er stand auf, krabbelte den Schlüssel hinterm Wandkasten hervor und öffnete umständlich seine alte Kleiderkiste. „Mein Buch mußt du jetzt noch sehen.“ sagte er. „Wenn du es lesen magst, kannst du noch heute abend damit anfangen. Nur muß es den Tag durch immer in der Kiste eingeschlossen sein, ich weiß schon warum.“ — — — Er las mir den Titel des Buches vor: „Isabella, Spaniens verjagte Königin. Ein Roman und doch kein Roman. Von einem Eingeweihten.' Also wahr“, betonte er nachdrücklich. „Was hab' ich von einer Geschichte, die Wort für Wort erstunken und erlogen ist? Und was da alles für Dinge drin stehen!“ Er dämpfte seine Stimme ein wenig und zählte mit innerstem Behagen auf: „Sieben Ehebrüche, davon drei im ersten Kapitel, man braucht also nicht erst weit zu lesen. Elf Mädchen verführt, ich habe es aufgeschrieben. Zuerst hab' ich's immer nur auf zehn gebracht, aber dann ist im letzten Kapitel noch eine Nonne dazugekommen, die ich der Bequemlichkeit halber auch zu den Mädchen gerechnet habe. Dazu werden an einem Ort achtzehn Klosterfrauen aus ihren Zellen geraubt, zwei davon ohne ihren Willen, und eine sogar im bloßen Hemd, so wie ich jetzt vor dir stehe. — Und das alles wahr! . . .“

Er klopfte das Buch triumphierend zu, und da ich vorgab, heute abend zum Lesen zu müde zu sein, versorgte er es wieder in der Kiste. — — — — — — —



Kontroll-Uhren

Bürk's Patent

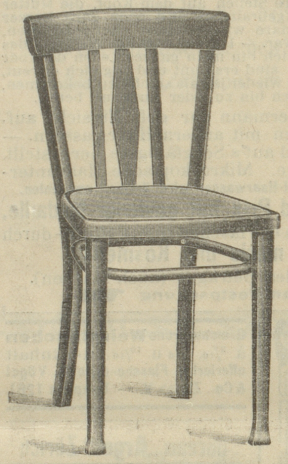
Tragbar oder stationär

f. Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.

Man verlange Prospekte.

Hans W. Egli, Zürich II

Werkstätte für Feinmechanik.



Thonet-Möbel

aus massiv gebogenem Buchenholz

für

Hotels, Restaurants, Bierhallen, Konzertgärten etc.

in solidester und gediegener Ausführung

Kataloge zu beziehen durch jedes bessere Möbelgeschäft, oder durch 1001

Gebr. Thonet, Basel

Telephon 4820 Telegramm: **Thonet, Basel.**

Elektrische Klaviere

und

Orchestrions

in grösster Auswahl

Dankbarste Unterhaltung und zu jeder Zeit spielbereite Tanzmusik. ✧ Katalog kostenfrei. **Bequeme Zahlungsbedingungen**

Piano-Haus **Hug & Co** Zürich Sonnenquai

1027

Zentralheizungen

Sanitäre Anlagen

erstellt in bester Ausführung, unter Garantie

ROB. LIECHTI, Ing., ZÜRICH I

Erstklassige Referenzen. 1027

The Continental Bodega Company

Spanische und Portugiesische Weine

Fraumünsterstr. 15 **Zürich I** Kappelerhof

vis-à-vis der Hauptpost. 1036

Wirtinnen zu Stadt und Land!

Abonniert Euer Fachorgan

„Die Schweizer Wirtin“

Verlag und Redaktion: **FRITZ EBERSOLD**

gewesener langjähriger Zentralsekretär des Schweizerischen Wirte-Vereins und Chefredakteur der Schweiz. Wirte-Zeitung.

Abonnement **Fr. 2.50** pro Halbjahr. ▫ Probenummern werden gerne gratis verabfolgt. ▫ Abonnementsbestellungen sind zu richten an

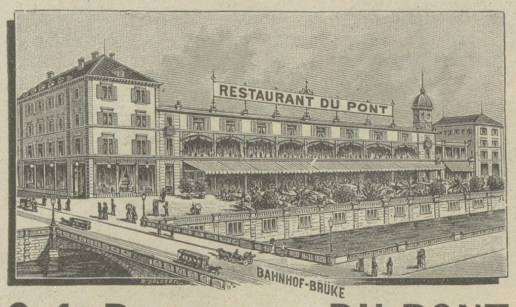
Administration der „Schweizer Wirtin“ und des „Gastwirt“

Waldmannstrasse 4, **Zürich I.**

Fonjallaz

Dézalay Grands Vins 1028

Seul fournisseur de Vins de Dézaley servis aux Dîners officiels offerts par la Confedération à l'Empereur d'Allemagne



Café-Restaurant DU PONT

Bahnhofbrücke Zürich Bahnhofbrücke

Rendez-vous der Geschäftsleute 1007

:: Vorzügliche Küche ::

Ausgez. selbstgekelterte Land- und Flaschenweine

Höfliche Empfehlung J. Ehrensperger-Wintsch.

Streit & Goldschmid

vormals Fritz Streit

Bern

Spezialhaus für feine Weine, Dessertweine u. Liqueure

P. Frapin & Cie.
Segonzac - Cognac
Cognac grande et fine Champagne

S. Languinette fils, Malaga
Feine spanische, garantiert auth. Dessertweine

Almeida & Cie., Oporto
Aecht portugiesische Portweine

Rhum de la Martinique et Jamaique
Reingehaltene franz. Tischweine

Beaujolais
Mácon- und Burgunderweine
Bordeauxweine 1031

offen und in Flaschen ○ Nur direkter Import

Rheumatismus, Gicht

Harn- und Geschlechtsleiden, Syphilis, Folgen schlechter Gewohnheiten, Impotenz, Neurasthenie, Nervenleiden, Neuralgien, Ischias, Epilepsie, **Rheumathismus, Gicht, Nieren- u. Leberleiden,** skrofulose Augenentzündung, **Bettnässen,** Hautausschläge u. **Flechten** jeder Art, **Staar, Drüsen, Kropf, Geschwüre und Geschwülste** jeder Art, **Lungen-, Knochen- und Gelenktuberkulose, chronishce Frauenleiden** jeder Art, heilt **brieflich** mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung. 1033

Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten, **Zürich I,** Waldmannstrasse 8.

P. S. Für Auskunft beliebe man 50 Cts. (40 Pfg.) in Briefmarken einzusenden.

H. Greiser-Baumeister

Md. Tailleur ◇◇ Massgeschäft

Seefeldstr. 46 ○○ **Zürich** ○○ Telephon 5329

Grosse Auswahl in englischen und französischen Stoffen

1039

Elegante Ausführung. Mässige Preise. Reparaturen.

Gloria
Tafel-Kunsthonig

mit **Schweizer-Alpenhonig-Aroma** (Marke naschendes Kind) ist unbestritten hochfein in eder Beziehung und sehr billig.

5 Kilo-Kessel Fr. 7.—
10 Kilo-Kessel Fr. 13.—

Meine Kundschaft schreibt mir unaufgefordert folgendes: 1022

Fudera (Engadin), 4. Sept. 1912

„Senden Sie gegen Nachnahme an die beiden untenstehenden Adressen je 5 kg Honig mit Alpenhonig-Aroma. Ich habe Ihnen diese beiden Kunden angewiesen, denn man ist sehr erstaunt über den guten Honig, den Sie um einen so billig. Preis liefern können.

Achtungsvoll
sig. **Ant. O. Feuerstein.**

(Angabe der Adressen,)

Alleiniger Fabrikant:
Tafel-Kunsthonig-Fabrik
Neu-Allschwil b. Basel.

Alle Spassvögel

wollen Verzeichnis über koloss. belustig. Gespräche für 2-6 Per., humor. Einzeldeklamationen, Predigten, Gantanzeigen etc. verlangen. Dekl. Verlag **G. Feuz in Elgg.** Verzeichnis üb **Vereinstheaterstoff** ebenf. gern z. Diensten.

Culmannstr. 33, Zürich.

I. Serie Fr. 5.— 4 Flaschen Wein

II. Serie Fr. 10.— 5 Flaschen alten Wein

Praktische Festgeschenke

PEDRO GORGOT

Spanische Weinhandlung
1015 **Zürich I**
Münstergasse 15
Telephon 2310

III. Serie Fr. 15.— 4 Flaschen alten Wein 1 Flasche Champagner

Malaga-Import **GRENACHE** eigenes Gewächs

Café-Restaurant „Urania"

ZÜRICH I

Neu renoviert. Im Zentrum der Stadt. Neu renoviert. Ausgezeichnete Küche. — Reichh. Mittags- u. Abendkarte. **Diners u. Soupers à Fr. 1.—, 1.50 u. 2.—.** Prima Weine, offen u. in Flaschen. Münchner Spatenbräu, 4 Dezi 20 Cts., sowie helles Wädenswiler Bier. Bestens empfiehlt sich

J. Müller-Haas
15 **vorm. Schützenhaus Albisgütli.**

Haut- u. Gesichtscrème „Mein Ideal"

das Geheimnis der Wiener Frauenschönheit schön und jung zu sein und zu bleiben. Vorzügliche Hautpflegemittel nach der modernen Wissenschaft präpariert zur **Entfernung** von Flechten, Pickeln, Runzeln, Mitesser und **Hautröte,** zur **Bleichung** von Sommersprossen, Lebenflecken und braunen Teint. Sie ist die Lieblingscrème der mod. u. elegant. Damenwelt. Mit diskret vornehmen Parfüm parfümiert. Macht die Haut weiss und zart und ist besonders im 1029

Winter **gegen rauhe, aufgesprungene rote Haut im Gesicht und der Hände sehr empfehlenswert.** — Preis per Tiegel 5 Fr., gross 9 Fr. Man verlange sofort Gratiszusendung der **wicht. Mitteilung mod. Schönheit, Körper u. Gesundheitspflege** Nr. 6, eleg. brosch. geg. einer 10 Cts. Retourmarke von **Pharmachemie-Werke P. L. Winter, Zürich I.**

Wein-Restaurant FRANZ PESCHL

Zeughausgasse Bern

◈ **Stallungen** ◈ 1017

Sind Sie versichert?

BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG

DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46 I ✣ VERTRETER ALLERORTS

(Zeichnung von Ernst Rüegg)

Bim Ischnye

(Schwyzermundart)

Lueg use, wie's pfused
Und d'Wulche eis trybt!
Wie's Maitli sys Schiffli,
Wän's 's Hochsighämp wibt.

Wie's chuuted im Chämi
Und Zwächtene leit.
Vor's dimm'red, se simmer
Ällei uf dr Weid.

Äh, Muetter, lönd's pfuse
All Weide durus.
Weiß glych nu äs Füchsli,
's schlycht hinecht vors Hus.

's chunt glych nu äs Finkli
Vo neimewo har,
Und pikt mer es Schybli
Und schnäbeled gar.

Meinrad Lienert

Vorwinter

Im Frühling ist gut lustig sein
Wenn grün erstanden Tal und Höhn,
Die Hoffnung guckt durchs Fensterlein
Und tut vertraut und schmeichelt schön.

Doch wenn der Nebel, grau und schwer,
Ein Alp, auf allem Leben liegt,
Scheint oft der Zukunft Garten leer,
Des Glaubens Wunderquell versiegt.

Nur wen das Leben reich gemacht,
Wer seine herben Früchte brach,
Der ist nicht gram der Winternacht,
Weil ihm der Lenz zu viel versprach.

Alfred Huggenberger

Diplomaten

Es erben sich Gesetz und Rechte,
Wie alte Kleider, schmutzige Hemder.
Man erbt die Folgen lustiger Nächte,
Geschlechter leiden am Geschlechte,
Es erben sich die schönsten Aemter.

Dies gilt auch für die Diplomaten.
Die erben eine Weisheitsstirne,
Die besten Pfründen ihrer Staaten,
Die Gnade ihrer Potentaten,
Das Vacuum im Großgehirne . . .

Von Tennis, Golf und Pferderennen
Erholt man sich in langen Ferien.
Man darf das Wörtlein „Pflicht“ nicht nennen,
Und mag der ganze Schnee verbrennen,
Sie pflegen ihre Kalkarterien . . .

So war noch nie der Hund verfroren,
Noch nie der Witz so am Vergasen —
Ja, schüttelt nur die welken Ohren,
Der Türke ist nicht so blamoren,
Wie ihr mit euren langen Nasen . . .

Es gab ein Riß, und aus dem Risse
Fuhr Kraft und Zorn aus dumpfem Kerker.
Doch wer erhielt die schärfsten Schmisse
Am ersten Tag bei Kirkilisse?
Der europäische Rückenmärker!

Carl Friedrich Wiegand

Diagnose

(Zeichnung von J. F. Boscovits)

Doktor Augustin: Es fehlt der guten Frau nur der Staatsgedanke.

Pleinair

(Zeichnung von Hans Leuzinger)

Als Ersatz für die bisherigen „Zigarrenläden" empfiehlt ein Sittlichkeitsverein die Errichtung von besser belichteten Verkaufsstellen, die sowohl der öffentlichen Moral, als auch der Einigkeit zwischen dem zürcherischen Stadtrat und dem Statthalteramt zugute kommen würden.

René SIMAY 10
CHAMPAGNE
STRUB
GARANTI PUR CHAMPAGNE
Blankenhorn & Cie
Bâle

Da die Frage, wann Wilhelm der Eroberer nach England gekommen sei, nicht beantwortet wird, läßt der Lehrer das Geschichtsbuch aufschlagen. Der Schüler liest: „Wilhelm der Eroberer, 1066.“ — „Wie kannst du ein solches Datum vergessen?“ — „Ich habe gemeint, es sei die Telephonnummer.“ (Tit-Bits)

Es gibt ein Gemälde, das den Expräsidenten Roosevelt zu Pferde, den Säbel schwingend, in einer Schlacht auf Cuba darstellt. Ob er das Gemälde gut finde, fragte man ihn. „O gewiß“, sagte er, „ich trug zwar keinen Säbel und war nicht beritten, aber es ist sehr gut!“ (Tit-Bits)

Schwabenland's

Küchenartikel u. Hilfs-Maschinen

für Restaurants, Cafés, Hotels

geniessen in Fachkreisen ausgezeichneten Ruf infolge ihrer gediegenen Ausführung

1066

Gebr. Schwabenland, Zürich

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Bei Gicht bei Nierenleiden

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Bei Harn- und Blasenleiden.

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Paul Schaerer-Brugger

Telephon 6304 **Zürich** Telephon 6304

Generalvertreter für die Schweiz und Egypten von

DEINHARD & CO., Koblenz a. Rhein

Gegründet 1794.

Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Geisenheim, Graach, Berncastel (mit Doctor Lage) und Gieser.

GISLER & Co, AVIZE

Gegründet 1838

Grands Vins de Champagnes

Ganz erstklassige Marke. 1028

Fröhliche Weihnachten!

und für 1000 Fr. Freude bereiten Sie sich und Ihren Kindern, wenn Sie meinen gesetzl. gesch. Zauberbogen kommen lassen, womit Sie Aufsehen erregende Kunststücke machen können. Für die langen Winterabende. Interessant für Jung und Alt. Nur bei mir zu haben. Franko g. Einsendung v. 75 Cts., 3 St. Fr. 1.50, Nachnahme 50 Cts. mehr. Briefmarken aller Länder nehme in Zahlg. Sollte u. keinem Weihnachtsbaum fehlen.

Max Ewald, Versandhaus, **Gelsenkirchen**.
Postfach 35

NB. Jeder Besteller erhält 3 gesetzl. geschützte Witzkarten gratis. 1029

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN

BUCHDRUCKEREI

W. Steffen, Zürich

empfiehlt sich zur Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten jeder Art.

2 Cts. Marke

Administration des

„Gastwirt“

Zürich I

Waldmannstr. 4

2 Cts. Marke

Administration des

„Nebelspalter“

Zürich I

Waldmannstr. 4

Eine höfliche Bitte

Während eines langweiligen Prozesses in Paris unterhielten sich einige Advokaten sehr laut, und andere schnarchten geräuschvoll. Da machte der Präsident die Bemerkung: „Wenn die Herren, die sprechen, weniger laut sein wollten als die Herren, die schnarchen, so wären ihnen die Herren, die etwas hören wollen, sehr dankbar."

Zurechtweisung

Ein berühmter Chemieprofessor ärgerte sich häufig darüber, daß seine Studenten verspätet in die Vorlesung kamen. Als er wieder einmal in seinem Vortrag durch die zu spät Eintretenden gestört wurde, sagte er: „Die Herren kommen ja Tropf um Tropf, wie aus einer Retorte."

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
Leitung und Eigentum der Union Helvetia 1012
Kochkurse. Allgem. Sprach- und Fachunterricht.
Verlangen Sie Jahresbericht und Prospekte.

Restaurant „z. kl. Hirschli"
Weinplatz, Zürich
Spezialität in 1019
Berner Weinen.

London: Grand prix und gold. Medaille
Appenzeller
Landjäger & Pantli
nur luftgetrocknete Ware
liefert das **Spezial-Geschäft**
E. Frey
Rehetobel, App. A.-Rh.
Paris: gold. Med. Charcut.-Ausstell.
Biel: II. Diplom.
1065

Schweizerische
Armeekonservenfabrik
Bernhard & Co.
Rorschach
Gegründet 1886 :-: Fabrik hochfeiner Gemüse-, Obst- und Fleisch-Konserven. Lieferantin der grössten Hotels, für prima Gemüse- u. Früchte-Konserven, sowie der tit. Eidgenossenschaft in Fleischkonserven für die Armee 1061
Sechs goldene Medaillen u. zwei Ehrendiplome

HONIG
garantiert reiner Bienenhonig in allen Qualitäten u. **Tafelkunsthonig** in 3 Qualitäten. Kessel von 10 bis 50 Kilo am **besten** und **billigsten** vom **Spezialhaus**
Honig-Centrale Schwyz
Verlangen Sie Preisliste G und Muster. 1004

Die werten Leser sind gebeten, die Inserenten des Nebelspalters zu berücksichtigen

Der Unterzeichnete abonniert hiermit per **I. Semester 1913** auf den

„GASTWIRT"

mit regelmässiger Beilage **„Die Schweizer-Wirtin"**, und ersucht um Gratis-Zusendung des Blattes bis Ende Dezember. Der Betrag von **Fr. 1.80** ist Ende Dezember per Nachnahme zu erheben.

Ort und Datum: Unterschrift:

Der Unterzeichnete abonniert hiermit per **I. Semester 1913** auf den

„NEBELSPALTER"

und gewärtigt Gratiszusendung des Blattes bis Ende dieses Monats. Der Abonnementsbetrag von **Fr. 3.–** ist Ende Dezember per Nachnahme zu erheben.

Ort und Datum: Unterschrift:

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosigweiche Haut erhalten Sie durch mein **„Tadellos"**, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettansatz in Taille und Hüften. Aeusserliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit.
Direkte Zusendung nur durch:
Frau A. Nebelsiek, Braunschweig 8344 (Deutschland)
Breite Strasse 196. 1008
1 Dose 4 Franken } zur Kur erforderlich.
2 Dosen 7 Franken } gegen Nachnahme 40 Cts mehr.

„PATRIA"
Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
vormals Schweiz. Sterbe- und Alterskasse
vom h. Bundesrat konzessioniert — gegründet 1881 von schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaften **empfiehlt zu den günstigsten Bedingungen**
Lebensversicherungen bis zu Fr. 30,000.—
(bis und mit Fr. 1000 — auch ohne ärztl. Untersuchung).
Rentenversicherungen bis zu Fr. 2000.—
Auskunft erteilt und empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen **Die Filiale Zürich, Münsterhof 14:**
1018 **Adolf Hasler,** Filialverwalter.

Trockene Flechten.
Unterzeichneter bezeugt hiermit, dass er durch die Heilanstalt „Vibron" von einer lästigen Hautkrankheit **(trockene Flechten)** am ganzen Körper, in kurzer Zeit gründlich geheilt wurde. Einfache Heilmethode ohne Berufsstörung. Aus schuldiger Dankbarkeit empfehle ich obige Anstalt allen derartig Leidenden bestens. Nähere Auskunft werde gerne erteilen. Joh. Rechsteiner, Schneidermeister, Altstätten (Rheintal). Beglaubigt durch die Gemeinderatskanzlei, den 23. September 1911. Adresse: **Heilanstalt „Vibron"**, in **Wienachten** Nr. 50 b. **Rorschach.**

Eh' der Hahn kräht . . .

Er sei durchaus befriedigt, er habe wieder einmal einen schönen Abend verlebt, sagte Herr Emil Speerlin, als er punkt 11 Uhr heimkehrend das Schlafgemach betrat. Frau Elise freute sich, daß ihr Gatte so pünktlich und so befriedigt war, und daß er unaufgefordert weitererzählte. Eine sehr achtenswerte Gesellschaft! Man habe das wohltuende Gefühl, mit durch und durch wackern Leuten zu verkehren, nicht mit Strebern. Sie hätten ihn gerne in den Vorstand gewählt, als Vertreter des Kaufmannstandes, oder richtiger gesagt, der Finanz. Die Übrigen gehörten eben offenbar nicht gerade zur Finanz. Er habe jedoch abgelehnt und sei als simples Mitglied beigetreten.

„Also schon wieder in einem neuen Verein!?" rief Frau Elise erschrocken.

„Es ist eine Liga — und sie ist jedenfalls wert, daß man endlich aus dem einen und andern Verein austritt."

„Wie heißt sie denn, deine Liga?"

„Wortehalte-Liga zur Bekämpfung von Wortbrüchigkeit, Unverläßlichkeit, Scheinwahrheit und Klatschsucht."

„Ein etwas länglicher Name," meinte Frau Elise.

Ohne dieser Ansicht entgegenzutreten, verbreitete er sich des längern darüber, wie sehr es gerade heutzutage jedermanns Pflicht sei, die immer weiter um sich greifende Unwahrhaftigkeit energisch zu bekämpfen, ganz abgesehen von der Verlogenheit der Balkankriegsberichte, gegen die man leider wehrlos sei.

Frau Elise kannte dieses Thema zur Genüge. Sie schlummerte ein, und der Gatte folgte ihrem Beispiel.

Während des Morgenkaffees las er seine Zeitung. Sie triefte von Krieg und Kriegslügen, wie nie zuvor. Dann öffnete er einen Briefumschlag: die städtische Steuer-Taxationsanzeige pro 1912. Er konstatierte, daß er im Vermögen um 40000, und im Einkommen um 8000 hinaufgeschraubt war. „Das hat gerade noch gefehlt, in diesen Kriegszeiten!" rief er, und setzte sich unverzüglich hin, um seine Eingabe an die Rekurskommission zu schreiben. Drei volle Quartseiten. Als er sie überlas, gewann er den Eindruck, daß seine Argumente sehr überzeugend wirkten.

Er schritt nun ein paarmal im Zimmer auf und ab und rauchte eine von seinen stärkern Zigarren. Dann gab er sich einen kleinen Ruck und schrieb aufs neue. Es war ein Billet an den Präsidenten der Wortehalte-Liga zur Bekämpfung der Scheinwahrheit usw., des Inhalts: leider sehe er sich aus innern Gründen und infolge neuster Erfahrungen, über die er sich hier unmöglich auslassen könne, gezwungen, auf die Ehre der Mitgliedschaft zu verzichten; er hege jedoch unentwegt die wärmsten Wünsche für das Gedeihen der Liga usw.

R. W. H.

Belauschtes Kunstgespräch in Zürich

Herr Professor: Händ Sie d'Ariadne vom Dannecker au scho gseh?

Frau Doktor: Vom Danegger? I ha gmeint de Rogorsch heb si inszeniert.

Herr Professor: Ach nei! Ich meine ja d'Ariadne uf em Panther.

Frau Doktor: Uf em Panther? I ha gmeint es heißi uf Naxos.

Herr Professor: Durchus nüd! Ich meine ja dem Johann Heinrich Dannecker sini Ariadne.

Frau Doktor: Aha!? — Nei, i han si nonig gseh, i bin am Dunschtig leider nüd is Theater cho.

C. F. W.

Der Kinderfreund Ein griesgrämiger Junggeselle ist in kinderreicher Familie auf Besuch. Als das Baby zu schreien anfängt, sagt er: „Ich höre sie sehr gerne schreien, die kleinen Kinder." — „Ist das möglich? Das hätte ich Ihnen nicht zugetraut", meint die liebevolle Mama. „Gewiß, in den meisten Familien werden sie dann sofort aus dem Zimmer entfernt."

Preisausschreiben

Dieser Tage ist der Stadt Zürich der zweihunderttausendste Einwohner beschert worden. Sang- und klanglos ist das freudige Ereignis der endlichen Großstadtwerdung an uns vorübergegangen. Aber sowohl unsere Leser, als auch ungezählte Nichtleser werden mit uns darin einig sein, daß der langersehnte Zweihunderttausendste in würdiger Weise gefeiert werden sollte. Wenn dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, so liegt es wohl einzig daran, daß der Anlaß durchaus neuartig ist und die Frage nach dem Charakter des zu veranstaltenden Festes gar nicht leicht beantwortet werden kann.

Wir glauben, einem geheimen Wunsche der Behörden entgegenzukommen, wenn wir an unsere Leser die folgenden Fragen richten:

1. Wie und wo soll das Fest gefeiert werden?
2. Wer soll es durchführen?
3. Was für eine Ehrengabe soll dem Zweihunderttausendsten überreicht werden?

Die Antworten, kurze oder ausführliche, erbitten wir uns spätestens bis 1. Januar 1913.

Um der guten Sache mit Nachdruck zu dienen, setzen wir für die drei besten Vorschläge die folgenden Preise aus:

1. Zwei Flaschen Champagner.
2. Ein Exemplar des neuen zürcherischen Steuerregisters.
3. Ein Jahresabonnement auf den „Nebelspalter".

Die Redaktion

Uf Wiederluege, gäll!

Es ist auf dieser schlimmen Welt
Der Wechsel nur beständig.
Die Männerwelt besonders treibt
Das Wechseln ganz elendig.
Manch Meitschi leidet drunter sehr,
Und Ehefrauen oft noch mehr.

Beim Nebelspalter standest du
Dezennien an der Spitze;
Und was die böse Welt auch tat:
Du machtest flotte Witze.
Humor erhebt die Leute:
Nie macht „e guete" Pleite.

Nun hast du dich nach Männerart
Zur Untreu' doch entschlossen.
Doch gäll, du folgst nicht ganz genau
Dem alten Kampfgenossen,
Der Abschied nahm als Wüterich:
Von Bern der „beese Dieterich".

Du pfeifst jetzt auf die Redaktion,
Doch lieber Boscovitse:
Gelt, du erfreust uns ferner auch
Durch Helgen und durch Witze!
Dann hat dich noch einmal so gern
Die böse

Lisebeth aus Bern.

Caro Nebelspalt,

I an i mänghi Johr Snora Sacc bhalte, wenn eim so salt versprengt, aber ietza nüma sviga. Wenn letste Johr eine Sitig im And neb, iste glich welle, nüt als Italiani gozvergessa Cutla buzza; ani nüd amol im Irslânda oder im Önggh oder im Wollisôfa oder im Leggligrâba cönna ruig mi swei Snappe trinca, wo nüd jeda Seerasslifa caiba Tschingga usteila.

Vorleste Erbst, wo simer im Tripoli fahra und nu bizzeli süssa-subito äts im ganze Sviz und im ganze Tütsland gheissa: „Caiba verdammti Briganti, wär sider, wurid heima Orni maccha."

Si ändli vergessa der alt Zit — min Bueb, wo im seste Claß goht, weiß de Johrsal nau — wo Swoba und Svizer sind im Italia abeco und änd fratelli mit Ebise, Grüstange und Agiswanz uf Ranse gä und tutticaputti maccht, was im Fingher co ist, mir ämersi ä nüd rüefe.

I can i gar nüd grifa worum Tedeschi überaupt Tschingga so gotströfli uf em Latt änd. Wenn nu vorstelle, daß im Züri ccheine Gasparinetti und ccheine Bianchi ätti, si müeßtisi jo alba verunghere und im Winter wenn Stei und Bei vil zfroren ist zum mit Sasseli im Züriberg im Strüch go, in Niederdorf und im Ipothechegrab in alli Wirtsafte caiba Tschingga vergeba Andôrgla spilla wo mit Sasselibei ca vergeba tanza. Und woi si wettidsi Ochsigreis macche, wenn nüd caiba Tschingga swei großi Tünelle sprengt ettid? Im Rußland, wo im Sumer agleit alba verfrüra, verswiga wenn salt sempre abzoga?

Wenn au Fratelli bim schöne Slecht ä cli Concurenz macche — sa niente — schicca dafür ganz Wageladig söni Maiteli für im Fabrik saffe und wer sust gern ät. Und wer ät großi Los caiba Tschingga Snöre wegno?

Und wenn caiba Tschingga noni so viel guet susa wie Tedeschi, deswega nüd veracchte, sie cönne sie so no lehra und wegam Tessin abängga si müendsi cchei Anit a, mir ämer im Tripoli so eusere Flaster. Evviva la Svizzera! Sie lebi öch!

Söne Saluti vom

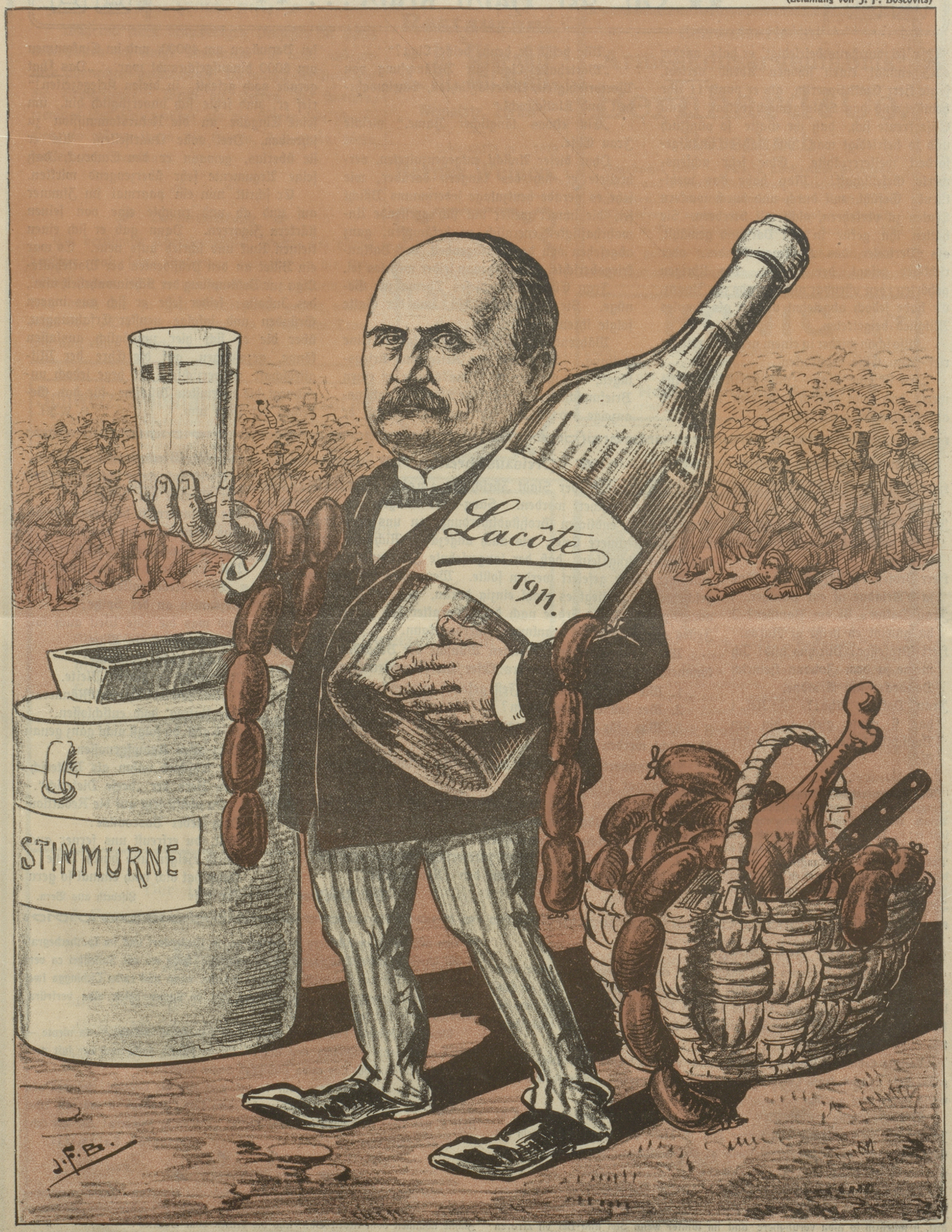
Rinaldo Salametti.

Der Zahnarzt

Die kleine Emmy kennt in ihrer Heimatstadt nur den einen Zahnarzt, namens Gottlieb. Eines Tages sagt sie zu ihrer Mama: „Gelt, die ersten und die zweiten Zähne kommen vom lieben Gott, und die dritten vom Gottlieb?"

Zur Steuergesetz-Abstimmung im Kanton Bern

(Zeichnung von J. F. Boscovits)



Finanzdirektor Könitzer: Wie agattige, um di sibezgtusig stimmfule Manne zur Urne z'bringe?
D's nächst Mal probiert m's däwäg.